Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Muschtermäß-Mischmasch

Sait der Bärner zue sym Heidi:
«Chumm, mer wei uff Basel gaa!»
Und scho legen alli baidi
D Tracht und s Hirtehemmli a.
Zwanzig Halle sin entschide
Meh en Arbet als e Spaß;
Z Oobe driffsch si mied und zfride
Bi der Reeschti und bim Jaß.

Sait der Gänfer zue sym Lily:
«Viens, chérie, on va à Bâle!»
Zmitts in Lärme! Nyt vo Stilli!
Vyl Bitrib isch ideal.
Zwischedure ain go schnappe,
Au e Fondue, wenns aim frait,
Und am Oobe vor der Klappe
None Muulvoll ‹Basle by night›.

Sait der Zircher zue der Rita:
«Hoppla los, an d Mäß am Rhy!»
s ganz Johr goht en Basel nyt a,
Aimool kas jo schließlig sy.
Mit em Buick durs Stedtli suuse
(‹cheiben äng› isch d Wettstaibrugg)
Und am Oobe wider uuse,
Meeglischt schnäll in d Großstadt zrugg.

Sait der Basler zue sym Schätzli:
«Kumm, mer wänn in d Ferie go!»
s git myseel bi uns kai Plätzli,
Wottsch dy aige Wort verstoh.
Gän sich d Schwyz und dausig Schwobe
Hit in Basel Rendez-vous,
Simmer erscht am Zyschtig z Oobe
Ändlig wider ‹entre nous›».

Blasius

Ostwestwind

Briefe an den Nebelspalter

Der Leserbrief in Nr. 12 bedarf einer Richtigstellung. Weder H. Harrer noch seine Verleger haben jemals behauptet, daß er der erste Europäer war, der Lhasa erreichte. Harrer schreibt in seinem Buch ‹Sieben Jahre in Tibet› (Seite 76) folgendes: «Als leuchtendes Vorbild stand mir immer vor Augen, daß es ja ein Oesterreicher gewesen war, der schon vor 300 Jahren als erster Weißer die ‹Verbotene Stadt› betreten hatte. Mit einer Karawane hatte sich Pater Johann Grueber ...»
Die berühmte französische (nicht belgische) Autorin Alexandra David-Neel «drang als erste Frau bis nach Lhasa vor» (siehe ihre Biographie im ‹Lexikon der Frau›) und niemand hat ihr diesen Ruhm streitig gemacht. In ihrem Buch ‹Voyages d'une Parisienne à Lhasa› erwähnt sie selbst (Seite IV–V) eine Reihe von (männlichen) Europäern, Fernost-Missionären und Reisenden, die vor ihr Lhasa erreicht haben.

B. O. in Zürich

■

Daß verschiedene Fragen in unserem Verhältnis zu den ‹Fremdarbeitern› noch der Abklärung bedürfen, tönte der Nebelspalter in seinem Artikel ‹Es wäre befremdend› deutlich an. Wo immer es happert, wollen wir weder uns noch den andern allein und ausschließlich die Schuld in die Schuhe schieben. Aussprache ist besser als Krach. Wir begrüßen es deshalb, wenn sich Leser, die in dieser Sache Erfahrung haben, zum Worte melden. So wird uns u. a. geschrieben:

«Die schweizerischen Gewerkschaften haben in jahrelangen Verhandlungen etwelche soziale Fortschritte für ihre Mitglieder in die Gesamtarbeitsverträge (GAV) gebracht. Auch schützt das Eidgenössische Fabrikgesetz die Arbeiter vor Ausnützung. Nun sind viele ausländische Arbeitskräfte an unseren Arbeitsstätten tätig; sie kennen die GAV nicht und auch das Fabrikgesetz ist ihnen unbekannt. So kommt es, daß diese Ausländer trotz der im GAV vorgeschriebenen 46-Stundenwoche bis 60 und mehr Stunden in der Woche arbeiten. Ueberzeit-Zuschläge werden ihnen nicht bezahlt, weil sie ja diese Stunden freiwillig auf sich nehmen, um mehr zu verdienen. Dies und weitere Punkte verbittern unsere einheimischen Arbeiter, weil sie zusehen müssen, wie mühsam errungene Vorteile durch die ausländische Arbeitskonkurrenz illusorisch werden.»

Ansichten ... Einsichten

Manche halten sich einen ‹Steigbügelhalter›.

■

Wer eine Attacke reitet, ist nicht immer sattelfest.

■

Der Zweck heiligt die Mittel – – dem ‹Unheiligen›.

■

Zirkulationsstörungen ... sagte der Arzt am Steuer seines Wagens und blickte etwas verärgert auf die vor ihm haltende Kolonne.

■

Wehret den Anfängen! Tja, aber nur den schlechten!

■

Schandflecken sind nicht leicht zu entfernen.

■

Wer das ‹Rad der Zeit› zurückdrehen will, verliert nur seine Zeit.

Robert Schaller

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!

Verwandtschaft

Cipolata sind herrliche kleine Würstchen. Sie dürfen zu allen möglichen Gerichten mit fremdländischem Namen auch im vornehmsten Restaurant serviert werden. Und doch sind es Verwandte, sehr nahe Verwandte sogar, unserer einfachen Bratwurst. Aber Kenner würden doch den Unterschied merken, sogar mit verbundenen Augen! Verwandt und doch nicht dasselbe: das gibt es auch bei Orientteppichen; die speziell feinen finden die Kenner – mit offenen Augen allerdings – bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!

Roco Erdbeer-Confitüre? Ausgezeichnet! Roco Aprikosen-Confitüre? Köstlich! Roco Kirschen-Confitüre? Herrlich! Und... süsse Roco Orangen-Confitüre? Etwas ganz Besonderes und besonders Gutes: Kinder und Männer lieben sie fanatisch. Mütter auch ...weil sie im neuen 450g Glas nur Fr. 1.30 kostet.

Jetzt mit Schraub-Deckel

Leicht zu öffnen leicht zu schliessen!

Roco Confitüre

jede Woche eine andere Sorte – das macht Spass und Appetit!

Gesunder Schlaf!

Gute Nerven, ein Gebot unserer Zeit

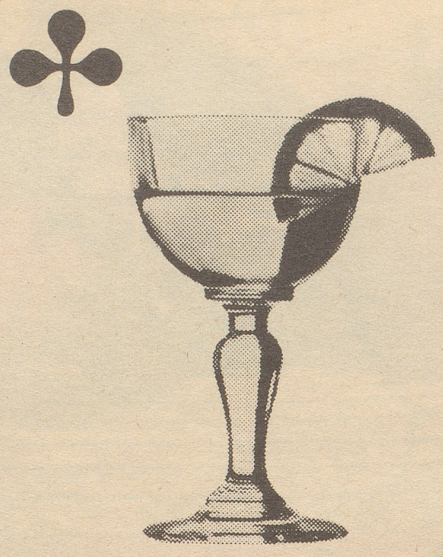
Die großen Anforderungen im heutigen Berufsleben (geistige und körperliche Anstrengungen), Kino, Fernsehen, gesellschaftliche Veranstaltungen, der Sport mit seinen Spitzenrekorden, der wachsende Verkehrslärm, seelische Anspannungen und Belastungen, alle diese Dinge bedingen eine stärkere Inanspruchnahme unserer Nervenorgane. **Als Nervenstärkungsmittel hat sich bei allgemeiner Nervosität, nervöser Schlaflosigkeit, nervöser Erschöpfung, nervösen Herzstörungen und nachlassender Leistungsfähigkeit** der Gebrauch von

Dr. Buer's Reinlecithin

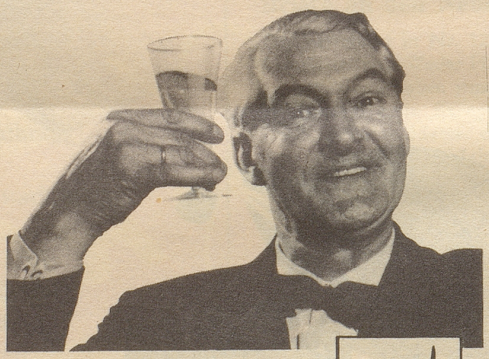
seit Jahrzehnten bestens bewährt. Enthält doch jede Einheit (Fascikel) 1 g reines Lecithin. Bei diesem hohen Gehalt ist es daher bei nervösen Beschwerden bestens zu empfehlen.

Probepackung Fr. 5.50, Normalpackung Fr. 8.40; Kurpackung Fr. 14.20, auch ‹buer lecithin flüssig› zu Fr. 10.45, 19.15 und 33.80, in Apotheken und Drogerien.

Alleinvertrieb für die Schweiz:
LECIPHARMA AG ZÜRICH 4

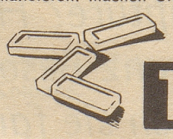


«Die Party ist nicht von schlechten Eltern. Von Vermouth Jsotta zu Vodka russe, von Berghofkirsch zu Cognac Roffignac — die ganze Prominenz ist da!»



Es gibt keinen Kater-Magen ...

Selbst dann nicht, wenn man beim Alkohol etwas zu tief ins Glas geschaut oder zu viel geraucht hat. Nach einem feuchtfröhlichen Abend sind die **Trisimint**-Tabletten eine willkommene Hilfe. Sie puffern sofort die überschüssige Magensäure und wirken gärungswidrig. Saures Aufstoßen, Sodbrennen, Magendruck, Völlegefühl, Magenbrennen, Blähungen oder Brechreiz werden verhütet oder, wenn diese Störungen schon da sind, schnell beseitigt. Schon 2–3 **Trisimint**-Tabletten können den nervösen Reizmagen wieder beruhigen und die gestörte Verdauung normalisieren. Machen Sie mit **Trisimint** einen Versuch. Die bequeme Taschen-Packung mit 45 Tabletten kostet Fr. 3.25, in den Apotheken und Drogerien.



Trisimint

Aerztliche Versuche beweisen es:

Die Verstopfung besiegt!

durch den Darm-Anreger, der den Darm über Nacht befreit und ihn dazu bringt, wieder von selbst zu arbeiten.

Schlussfolgerung der medizinischen Versuche
"LUVAX erlaubt, die Ursache der Verstopfung anzugehen und so manchen Patienten von seiner Abhängigkeit von Abführmitteln zu befreien". (Dr. J. W.)

LUVAX, ein medizinisch geprüftes Heilmittel gegen die Verstopfung, besteht aus kleinen, pflanzlichen "Heilperlen", die die besondere Eigenschaft besitzen, im Darm bis zu ihrem 25-fachen Volumen aufzuquellen. Angeregt durch diese ungewöhnliche Quellwirkung, findet der Darm das natürliche Bedürfnis wieder, sich jeden Tag zur selben Zeit zu entleeren, zuguterletzt ohne Mithilfe irgend eines Abführmittels. In 3 kantonalen Heilanstalten konnten die Chefärzte abschliessend feststellen, dass 90,4% der mit LUVAX behandelten Verstopften schon vom ersten Tag an wieder Stuhl hatten und dass — mehr noch! — die wiedererziehende Wirkung des LUVAX von Tag zu Tag zunimmt bis zur vollständigen Wiederherstellung der normalen Darmfunktion. **Grosser Preisabschlag:** Normalpackung Fr. 3.90. Vorteilhafte Kurpackung Fr. 7.80. In Apotheken und Drogerien. Generalvertreter für die Schweiz: Max Zeller Söhne A. G. Romanshorn.

Ihr Heim in St.Gallen
modernst — erstklassig
zum gleichen Preis
Relais gastronomique
der Feinschmecker
Charly's Grill-Room

HOTEL METROPOL ST. GALLEN

Telephon 23 35 35 — Telex 57 135
Bahnhofplatz — Dir. Ch. Delway

Mit Kobler täglich eine SONNTAGS-RASUR!

PHOTO-MAX ist billiger

Color-Arbeiten,
Photoapparate, Projektoren, Filme usw.

Gratiskatalog J verlangen
PHOTO-MAX AG, ZÜRICH 50
Bürohaus Oerlikon, Schaffhauserstraße 359

Magen-Galle-Leber?

dann eine Gesundkur
im Kurhaus
Tel. (033) 2 54 14

Sonnenhof THUN

Hotel Bernina

St. Moritz

gutes Kleinhotel
das ganze Jahr offen

Telefon 082 3 40 22

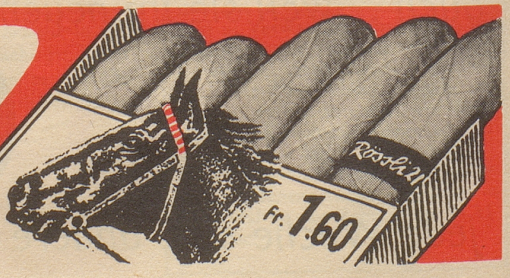
Christian Schmid, Bes.

CHEZ VINCENT

«Rössli» Cham

LE TEMPLE DES GOURMETS

Tel. (042) 61318

Rössli 20

die begehrte Qualität